

Georg-August-Universität Göttingen Modul M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen <i>English title: Gender, Medial Representations and Symbolic Orders</i>	10 C 4 SWS
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen. Die Studierenden werden befähigt die durch mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen vermittelten Konstruktionen von Geschlechterverhältnissen und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen Epochen und Kulturen zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Sie verbessern ihre Fähigkeit, ihr theoretisches und methodisches Wissen an praxisnahen Beispielen systematisch zu überprüfen.	Arbeitsaufwand: Präsenzzeit: 42 Stunden Selbststudium: 258 Stunden
Lehrveranstaltung: M.GeFo.70.LV Vorlesung oder Seminar	2 SWS
Lehrveranstaltung: M.GeFo.70.Sem Seminar (Seminar)	2 SWS
Von den folgenden Prüfungen ist genau eine erfolgreich zu absolvieren:	
Prüfung: Referat (ca. 15 Min.) mit schriftlicher Ausarbeitung (max. 20 S.) M.GeFo.70.Ref: Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen	10 C
Prüfung: Hausarbeit (max. 20 Seiten) M.GeFo.70.Ha: Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen	10 C
Prüfung: Klausur (90 Minuten) M.GeFo.70.Kl: Geschlecht, mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen	10 C
Prüfungsanforderungen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die durch mediale Repräsentationen und symbolische Ordnungen vermittelten Konstruktionen von Geschlechterverhältnissen und können deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen Epochen und Kulturen und kritisch reflektieren • sind mit der Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie und in Symbolwelten religiöser Vorstellungen vertraut und können die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen, analysieren • sie besitzen vertiefte Kenntnisse über die Produktionsregeln von Kunst und Ikonographie und können diese vor dem Hintergrund ihrer historischen und gesellschaftlichen Entstehungsbedingungen kritisch reflektieren 	
Zugangsvoraussetzungen: keine	Empfohlene Vorkenntnisse: keine

Sprache: Deutsch, Englisch	Modulverantwortliche[r]: Prof. Dr. Daniele Maira
Angebotshäufigkeit: jedes Semester, mind. einmal im Studienjahr	Dauer: 1 Semester
Wiederholbarkeit: zweimalig	Empfohlenes Fachsemester:
Maximale Studierendenzahl: 30	